

Eduard Zves Esq.
Reisen
nach
Indien und Persien.

In einer
freyen Uebersetzung aus dem englischen Original
geliefert, mit historisch - geographischen Anmerkungen
und Zusätzen vermehrt

von
Christian Wilhelm Dohm.

Mit einer Vorrede begleitet

von
Sr. Hochw. dem Herrn
Oberconsistorialrath D. Büsching.

Erster Theil,
welcher die Reise nach Indien, und einen Theil der
Zusätze des Uebersetzers enthält.

Mit Kupfern und einer Charte von Indien.

Leipzig,

bey M. G. Weidmanns Erben und Reich, 1774.

vix

Inhalt des ersten Buchs.

Erstes Capitel. S. 3

Veranlassung dieser Reise — Der Verfasser fährt als Wundarzt, auf dem Schiffe des Admiral Watsons, genannt der Kent, ab. — Er kömmt in Madera — und dann in Madagascar an. Beschreibung dieser Insel. — Charakter der Einwohner. — Nachricht von dem Könige, seinem Hofe und Bedienten. — Anekdoten von dem Temperament der Madagascariers. — Ihre Religion, Sitten, Lebensart. — Einige Thiere und Pflanzen dieser Insel.

Zweytes Capitel. S. 36

Admiral Watson verläßt Madagascar, und kömmt auf dem Fort St. David an. — Nachricht von demselben, vom Chamäleon, dem belebten Halm u. s. w. — Beschreibung der Einwohner, ihrer Kleider und Münzen. — Verzeichniß der verschiednen Casten, in welche die Indier sich theilen, nebst einer kurzen Nachricht von ihren verschiednen Gewohnheiten u. s. w.

Drittes Capitel. S. 62

Nachricht von Bombay und seinen Einwohnern — Von den Parsis, die hier wohnen, und ihren Religionsgrundsätzen — Besondre Gewohnheit der Indier bey dem Tode ihrer Verwandten — Nachricht von den Zoogeess — Fische, die während der Regenzeit in allen Teichen zu Bombay gefunden werden. — Sonderbare Bemerkung über die Menge des Wassers in der Regenzeit — Merkwürdigkeiten von Bombay. — Münzen — Verzeichniß der indischen Arzneyen. — Beschreibung des Tempels Elephanta.

Viertes Capitel. S. 83

Beschreibung von Madras und dem Fort St. Georg. — Gebäude und indische Einwohner. — Verzeichniß der verschiednen Arten von Bedienten in Indien, ihre Namen, Löhnung, Religion und Geschäfte. — Von der Natur und dem Genie ihrer

ihrer mechanischen Künste und Handwerker — Methode der schwarzen Aerzte — Einimpfung der Kinderpocken.

Fünftes Capitel. S. 97

Beschreibung der Insel Ceylon (Selan) Nachricht von dem Zimmtbaum; von Mineralien, Pflanzen und Thieren. — Besondere Beschreibung des Elephanten, des Tygers und einiger giftigen Insecten.

Sechstes Capitel. S. 118

Abfahrt von Trinconomale. — Ankunft zu Fort S. David. — Des Admirals Landreise nach Chilamboram. — Art zu reisen in Indien. — Beschreibung der berühmten Pagode zu Chilamboram. — Nachrichten von dem Admiral Watson — Vorfälle zwischen ihm und dem Mohamed Ally, Nabab von Arcat — Nachricht von einigen besondern Gewohnheiten der Indier. — Vom Landwinde und seinen gewaltthätigen Wirkungen.

Siebentes Capitel. S. 139

Nachricht von dem Seeräuber Angria. — Unternehmen wider denselben. — Belagerung und Eroberung von Veriah. — Admiral Watsons Besuch der Wittve und Kinder des Angria

Achstes Capitel. S. 158

Von einem der ostindischen Compagnie sehr unangenehmen Gerücht, daß die Franzosen sie angreifen würden. — Eine deswegen zurückgehnde Unternehmung gegen Golkonda. — Widrige Umstände in Bengalen. — Verlust von Calcutta — das Geschwader seegelt nach Bengalen ab. — Seine Operationen bis auf die Eroberung von Calcutta.

Neuntes Capitel. S. 182

Operationen gegen Houghly — Verbrennen der Vorrathshäuser des Nababs — der Nabab marschirt mit einer großen Armee gegen Calcutta — Absendung der Herren Walsch und Scrafton an den Nabab mit Friedensvorschlägen. — Clive greift den Nabab an. — Der Nabab schließt einen Frieden, der für die ostindische Compagnie sehr vortheilhaft ist. — Vorsatz des Admiral Watsons, die französische Macht in Bengalen zu schwächen. — Correspondenz des Admirals und des Nababs. — Angriff von Chandernagore. — Die Engländer nehmen davon Besitz — Edles Betragen des Capitain Speke und seines Sohns. u. s. w.

Zehntes Capitel. S. 235

Correspondenz zwischen dem Admiral und dem Nabab. — Der Admiral Watson und der Oberste entschließen sich die Feindseligkeiten wieder anzufangen. — Die Großen am Hofe des Nababs verbinden sich ihn vom Throne zu werfen. — Der Rath zu Calcutta schließt einen Tractat mit ihnen — Artikel dieses Tractats — der Oberste Clive rückt mit seinen Truppen ins Feld. — Nachricht von der Schlacht bey Plassay. — Jassier Ali Khan wird vom Obersten Clive zum Subadar gemacht. — Serajah Dowlah wird gefangen und getödtet.

Fünftes Capitel. S. 169

Die Expedition des Major Coote auf dem Ganges, um Herrn Law und seine Parthey zu verfolgen.

Zwölftes Capitel. S. 301

Admiral Watsons Krankheit und Tod; sein Charakter. — Admiral Pocock folgt dem Herrn Watson im Commando des Geschwaders. — Beschreibung einiger natürlichen Merkwürdigkeiten. -- Nachricht von den Münzen in Bengalen.

Dreyzehntes Capitel. S. 315

Vorfälle auf der Reise von Calcutta nach Gambron — Beschreibung von Columbo, Anjengo, Cochin — Von der Krankheit, dem Elephantenbein — Kurze Nachrichten von Tellingery, Goa, Bombay und Gambron — Vom Banianen-Baum.

Vierzehntes Capitel. S. 348

Fahrt von Gambron in dem persischen Meerbusen. — Ankunft auf der Insel Karec — Großmüthige Aufnahme von dem Gouverneur, dem Baron Kniphausen — Nachricht von der Streitigkeit dieses Herrn mit der türkischen Regierung zu Basra, und von seiner Einrichtung auf der Insel Karec — Von dem Zustande dieser Insel bey unsrer Ankunft. — Die Perlenfischerey; natürliche Merkwürdigkeiten. — Sitten und Gebräuche der Araber und Persianer — Anekdoten von dem berühmten Thomas Kuli Khan, und Nachricht von den izzigen Prätendenten der persischen Krone. — Anekdoten von einem ehemaligen Gouverneur von Batavia, und von 40000 Sinesern, welche daselbst in einer Nacht niedergemacht wurden — Unterhandlung mit dem Schech von Grane, um uns durch die Wüste zu bringen. — Beschreibung der verschiednen Rauchpfeifen, welche in Indien gewöhnlich sind — Der Verfasser und seine Reisegefährten kommen in Basra an.

Wegen

Wegen meiner Entfernung von dem Druckort habe ich die Correctur nicht selbst besorgen können. Daher sind einige Druckfehler eingeschlichen, welche zuweilen dem Verstande nachtheilig seyn können. Ich habe diejenigen, welche mir aufgefallen sind, angemerkt, und ersuche die Leser sie zu verbessern, ehe sie die Lectüre dieses Buchs anfangen.

1) In der Uebersetzung

- S. 7 Zeile 8 von unten für Elle ließ Zoll
S. 18 in der letzten Zeile der Anmerkung für aufzustrischen ließ aufzusuchen
S. 25 Z. 7 von unten für ihm ließ ihn
S. 34 Z. 3 von unten für vor ließ für
S. 46 Z. 2 von unten für ostindischer ließ Ostindische
S. 55 Z. 1 von oben für des Sohnes ließ des Vaters
S. 58. Zeile 4 von oben für Bombousrohr ließ Bambusrohr
S. 63. Zeile 7 von unten für Altars ließ Alters
S. 71 Zeile 2 von oben für Ellen ließ Zoll
S. 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, ist durch ein unangenehmes Versehen allemal Elle für Zoll gesetzt, welches also verbessert werden muß.
S. 80 in der letzten Zeile der Anmerkung für Uebers. ließ Verf.
S. 113 Z. 22 für Ellen ließ Zoll
— Z. 30. für Ellen ließ Zoll
S. 114. Z. 7 von oben, für ein menschliches Gehirn ließ eine menschliche Hirnschale
S. 147 Z. 12 für auf ließ auf
S. 154 Z. 4 von unten für heftig l. heftig
S. 176 Z. 9 für Pfeilern l. Pfeilen
S. 184 Z. 20 von unten für Er ließ Es

2) In den Zusätzen.

- Im Vorbericht, S. IV, Z. 2 für Sidistan ließ Hindistan
S. 1 in der Anmerk. Z. 2. für Herbelat l. Herbelot
Ebend. Z. 4 für Striche ließ Reiche

- S. 2, Z. 9 für Parepanusius l. Paropamisus
S. 6, in der Anmerk. Z. 4. für Beschoquing ließ Beschry-
ving
S. 25 in der Anmerk. ist die erste Periode von: Man findet
bis verdient hätte durch ein Versehen eingerückt, und
fällt also ganz weg.
S. 55 Z. 3 von unten für Tanshaur l. Tanschaur. — Ich
will hier zugleich mit anführen, daß nach einer sehr neuen
Nachricht ist kein Königreich Tanschaur mehr existirt
indem die Engländer dieses Land erobert und sich zuge-
eignet haben sollen.

Eduard Zves Esq.

Reisen

nach

Indien und Persien.

In einer

freyen Uebersetzung aus dem englischen Original
geliefert, mit historisch-geographischen Anmerkungen
und Zusätzen vermehrt

von

Christian Wilhelm Dohm.

Zweyter Theil,

welcher die Reise von Persien nach England, einen
Anhang des Verfassers und einen Theil der Zusätze
des Uebersetzers enthält.

Mit Kupfern und einer Reise-Charte von Wasra
nach Lattichia.

Leipzig,

bey Weidmanns Erben und Reich. 1775.



Inhalt des zweyten Buchs.

Erstes Capitel. S. 3

Beschreibung von Basra und der umliegenden Gegend. —
Probe von der gütigen Räuberrey der Araber. — Un-
dre Begebenheiten zu Basra. — Fahrt auf dem Eu-
phrat nach Corna, Cota und Semawa.

Zweytes Capitel. S. 38

Vorfälle auf dem Euphrat von Semawa bis Lemblon und
Dewana oder Hasca; höfliche Aufnahme des dortigen
Gouverneurs. — Fahrt bis Hilla; feines Betragen
des Gouverneurs daselbst. — Nachricht von dem
Gereed, einer kriegerischen Übung bey den Türken. —
Ankunft zu Bagdad.

Drittes Capitel. S. 81

Nachricht von den schädlichen Winden Samum. — Be-
schreibung von einem Takht-Revan. — Nachricht

Inhalt.

von Bagdad. — Anecdoten von Solyman, dem Gouverneur, und von Selim, dem Pascha von Giurdschistan. — Ueber das Militairwesen zu Bagdad. — Bemerkungen über die Türken. — Beschreibungen von drey alten Ruinen, Tauf Kesserah, Kurman Echah und Nimrods Thurm.

Viertes Capitel. S. 141

Begebenheiten auf unsrer Reise von Bagdad nach Mosul. — Bemerkungen über das Ansehn des Landes. — Beschreibungen einer türkischen Moskee. — Nachricht von den türkischen Priestern und von den Anbetern des Teufels. — Zustand des Christenthums in der Türkei. — Grabmaal der h. Barbara.

Fünftes Capitel. S. 175

Vorfälle zu Mosul. — Lage des alten Niniveh. — Nachricht von den Sanjacks. — Reise von Mosul nach Eise-Mosul, Misibin und Merdin, mit Bemerkungen über diese Dertter, ihre Producte, Manufacturen u. s. w.

Sechstes Capitel. S. 211

Vorfälle auf der Reise von Merdin nach Diarbekir. — Beschreibung dieser Stadt. — Nachricht von der dortigen Hungersnoth. — Unsre Vereinigung mit dem Pascha Abdallah. — Beschreibung des Landes,
das

Inhalt.

das wir durchreifen. — Nachricht von einigen Arabern und ihren Heerden. — Des Paschas Verhalten gegen uns. — Ankunft zu Bir; Beschreibung dieser Stadt. — Beobachtungen auf unsrer Reise von hier bis Sajurra und Haleb.

Siebentes Capitel. S. 259

Vorfälle in Aleppo. — Reise nach Choger und Latifia. — Beschreibung dieser Stadt. — Abreise der meisten von unsrer Gesellschaft nach der Insel Cypem. — Der Verfasser folgt ihnen nach und kömmt zu Larneca an. — Vorfälle und Beobachtungen in Cypem. — Ankunft noch vier anderer Herren aus Indien. — Ihre Abreise mit dem Verfasser und Ankunft zu Leghorn.

Achtes Capitel S. 293

Der Verfasser muß im Lazareth zu Leghorn Quarantaine halten. — Nachricht vom Herrn Doidge. — Vorfälle und Beobachtungen zu Leghorn. — Reise nach Pisa, Lucca und Florenz. — Beschreibung dieser Stadt. — Reise nach Bologna, Padua und Venedig.

Neuntes Capitel. S. 320

Nachrichten von Venedig. — Reise von da bis Inspruck. — Ferner nach Augsburg und Frankfurth. —
Fahrt

Inhalt.

Fahrt auf dem Rhein bis Cölln. — Letzte Reise durch
Holland nach England.

Anhang des Verfassers.

Erster Anhang. Medicinische und chirurgische Bemerkungen. S. 347

Zweyter Anhang. Indianische Bäume, Stauden, Pflanzen und Arzneymittel. S. 369

Dritter Anhang. Nachricht von den Krankheiten zu Gamb-
bron auß einem Briefe eines einsichtsvollen Arztes,
der sich mehrere Jahre an diesem Orte aufgehalten
hatte. S. 442

Sorgfeszte Zusätze des Verfassers.

der Luyse
kerboote,
beständig
e ziemlich
er hollän
bestiegen
erzufahren.
der Wind
wieder um
n wenigen
tengen wir
Stunden
Feind zu
fahrzeugs
aper sey.
lten uns,
Als es
kel wurde,
nd so hat
chen, und
Ihr in dem
wisch ein.
r verdrüß
hren, und
ühfeligkeit
er zu lan
erde ich erst
eunde und
re! —

Anhang des Verfassers.



Vorerinnerung

des Uebersetzers.

Die folgende Blätter bedürfen wohl um so weniger Empfehlung, da sie großen Theils die Resultate der Beobachtungen enthalten, die Herr Joes in seinem Amt als Schiffswundarzt zu machen Gelegenheit gehabt hat. Sowohl die Krankheiten der Seefahrenden als die einigen heißen Ländern in Ostindien eigenen, werden im ersten und letztem Anhang mit Einsicht abgehandelt. Vielleicht scheint einigen Lesern der zweyte minder reichhaltig zu seyn, und wir selbst finden Ursache, Herrn Joes praktische Kenntniß mehr als seine Kräuterkunde zu schätzen, da es freylich überflüssig war, bey

Vorerinnerung des Uebersetzers.

so vielen Pflanzen zu versichern, daß die obre Seite der Blätter von dunklern Grün als die untre gewesen u. s. f. und es am Ende einerley seyn dürfte, gar nichts von einer Pflanze oder nur ihren bengalischen Namen und einige sehr gleichgültige Nachrichten, die ihre bloße Gestalt betreffen, zu wissen.

Doch wird man allemal die Beschreibungen merkwürdiger Gewächse, über die sich der Verfasser weiter ausgelassen hat, mit Vergnügen lesen, und alles minder beträchtliche für das annehmen, wofür es Herr Jves ausgiebt — für eine Zugabe.

Blumenbach.

Erster